

Aus unserer Sicht

Die Ratinger Seniorenzeitung

EXTRA



www.seniorenrat-ratingen.de

Sonderausgabe zur Seniorenratswahl



Alle 25 Kandidaten im Überblick

Interview mit Sozialdezernent Harald Filip

Wann und wie wird gewählt?

Seniorenrat: Seit 46 Jahren in Ratingen aktiv

Rätselseite

KOSTENLOS!

lesen & weitergeben!

**RATINGEN**

Grußwort von Bürgermeister Klaus Pesch

Liebe Seniorinnen und Senioren,

die Bevölkerung in Ratingen befindet sich im Wandel, sie wird älter. Gleichzeitig verändert sich die ältere Generation selbst, sie wird vielfältiger in ihren Interessen, Bedürfnissen und Aktivitäten. Diesem demografischen Wandel müssen wir bei allen politischen Entscheidungen Rechnung tragen. Und das tun wir im Kleinen wie im Großen. Beispielhaft möchte ich nur den Ratsbeschluss zum Neubau eines innovativen Mehrgenerationen-Komplexes in Ratingen-West nennen, mit Kindergarten und Seniorentreff unter einem Dach.

Wenn ich „Wir“ sage, dann meine ich übrigens nicht nur den Rat der Stadt, der alle wichtigen Beschlüsse für Ratingen fasst, sondern in besonderem Maße auch den Seniorenrat der Stadt Ratingen, der in der Stadt eine starke Stimme hat. Um genau zu sein, sind es elf Stimmen, denn der Seniorenrat der Stadt Ratingen hat elf Mitglieder.

Im Dezember 2024 wird ein neuer Seniorenrat gewählt. Sie können nun wieder mitentscheiden, wer sich in den nächsten Jahren für Ihre Interessen im Sinne einer seniorengerechten Stadt einsetzen wird.



In der vorliegenden Sonderausgabe der Rater Seniorenzeitschrift „Aus unserer Sicht“ erfahren Sie alles über den Ablauf der Wahl, und Sie lernen die Kandidatinnen und Kandidaten kennen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und bitte Sie: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Herzlichst Ihr

Impressum

Herausgeber:

Die Vorsitzende des Seniorenrates
der Stadt Ratingen, Ingrid Herden.

Redaktion:

Koordination, Konzept, Gestaltung:
Dangelmeyer, Joachim

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dangelmeyer, Joachim (JD)
c/o Seniorenrat der Stadt Ratingen
Minoritenstraße 2-6
40878 Ratingen

Redaktionsanschrift:

„Aus unserer Sicht“
Seniorenrat der Stadt Ratingen
Minoritenstraße 2-6
40878 Ratingen

E-Mail: aus-unserer-sicht@gmx.de

Hotline des Seniorenrates:

Telefon 0157 / 333 60 422

Druck und Verarbeitung:

Saxoprint GmbH
Enderstraße 92c
01277 Dresden

Ausgabe & Auflage:

Extraausgabe zur Seniorenratswahl
3.500 Exemplare

Nächste reguläre Ausgabe:

Dezember 2024
Redaktionsschluss: 22. November 2024

Titelseite:

Blauer See
(Foto: Achim Blazy)

„Für Senioren sehr gut aufgestellt“

Gespräch mit Ratingens Sozialdezernenten Harald Filip

Die Resonanz ist wieder groß: 25 Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl für den nächsten Seniorenrat. Das Interesse in der Bürgerschaft, sich aktiv für die Belange der älteren Generation in der Stadt einzubringen, ist deutlich sichtbar. „Aus unserer Sicht“ sprach darüber mit Ratingens Sozialdezernenten Harald Filip.

AuS: Die Bewerbungsfrist zur Seniorenratswahl ist abgelaufen, insgesamt bewerben sich 25 Kandidatinnen und Kandidaten um einen Sitz in dem Gremium. Welche Gründe sehen Sie für diese positive Resonanz?

Filip: Zum einen zeigt es, welchen hohen Stellenwert die Themen „demografischer Wandel“ und „generationsgerechtes Handeln“ mittlerweile im allgemeinen Bewusstsein und in der Gesellschaft haben. Zum anderen liegt die gute Resonanz wohl auch daran, dass wir intensiv um Kandidaten geworben haben. Die Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern freut mich natürlich sehr, nun müssen wir aber auch noch eine hohe Wahlbeteiligung hinbekommen. Dafür ist es wichtig, dass den Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung dieser Wahl bewusst wird.

AuS: Welche Bedeutung hat die Vielzahl an Bewerbern für den Seniorenrat?

Filip: Eine hohe, weil deutlich wird, dass viele Seniorinnen und

Senioren bereit sind, ihre Kompetenzen und Erfahrungen für das Gemeinwohl einzusetzen und aktiv an der Gestaltung von Gesellschaft und Politik mitzuwirken. Sie stärkt darüber hinaus dieses Gremium, das hier in Ratingen ohnehin schon hohes Ansehen genießt, noch mehr. Und es zeigt sich auch, dass man ihm zutraut, etwas zu bewegen, etwas zu ver-



Sozialdezernent Harald Filip

ändern. Es wird für mich aber auch deutlich, dass es nicht nur um sogenannte seniorenbetreffende Themen geht, sondern um alle gesellschaftlich und politisch relevanten Themen im Interesse aller Generationen. Deshalb freut mich die große Bandbreite bei den Kandidatinnen und Kandidaten: Die jüngsten sind knapp über

60, die ältesten über 80 Jahre alt – sowie die breit gefächerten Berufserfahrungen.

AuS: Wenn so viele im Seniorenrat aktiv werden wollen, könnte man ja auch auf den Gedanken kommen: Hier gibt's noch reichlich viel zu tun. Was heißt das für die Stadtverwaltung?

Filip: Wir sind hier in Ratingen hinsichtlich der Seniorenarbeit schon sehr gut aufgestellt. Die Stadt leistet sich sechs städtische Begegnungsstätten, das kann keine andere Kommune im Kreis Mettmann vorweisen. Ergänzt werden die städtischen Treffs durch vier in freier Trägerschaft. Allein schon diese Infrastruktur zeigt, wie wichtig das Thema ist, wie ernst wir den demografischen Wandel nehmen.

Natürlich können wir auch immer noch besser werden. Das sieht man zum Beispiel bei unserem Mehrgenerationentreff in Tiefenbroich, der Vorbildfunktion für die anderen Treffs und auch künftige Begegnungsstätten hat. Wir haben dort ganz neue Strukturen aufgebaut. Senioren sind heutzutage meist ja viel aktiver als früher, deshalb wollen und müssen wir auch andere Aktivitäten entwickeln und anbieten. Zugleich haben sich aber auch die Ansprüche verändert, also erhöht. Das nehmen wir ernst. Nur ein gemütliches Kaffeetrinken in einem Seniorentreff reicht heute nicht mehr aus.

AuS: Andere Begegnungsstätten haben aber schon ein paar Jahre auf dem Buckel und können nicht solche räumlichen Möglichkeiten bieten.

Filip: Der Treff am Karl-Mücher-Weg hat in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen gefeiert, der in West sogar seinen 50. Geburtstag. Wir haben in den letzten Jahren viel in die Renovierung und Modernisierung der Begegnungsstätten in Mitte, Süd und Ost investiert, um sie noch attraktiver zu machen. In West sind jedoch Bausubstanz und Raumaufteilung so limitiert, dass eine Modernisierung oder ein Umbau wirtschaftlich nicht darstellbar wäre. Deshalb haben wir einen Neubau an der Liebigstraße auf den Weg gebracht mit einem intergenerativen Konzept: unten Kita, oben Seniorentreff, also Jung und Alt und einem Dach! Hier erwarte ich zukünftig durchaus interessante Synergien.

Generell haben wir die Stellen

der Treffleitungen angehoben und höher bewertet, damit sie für qualifizierte Kräfte mit akademischer Ausbildung attraktiver werden. Denn die Aufgabe besteht darin, die Senioreneinrichtungen interdisziplinär, intergenerativ und interkulturell zu denken und zu entwickeln. Aus meiner Sicht ist das immer gut investiertes Geld. Wir alle wollen, dass sich die Älteren in unserer Stadt wohlfühlen. Außerdem ist es auch ein Ausdruck von Wertschätzung und Respekt gegenüber der Lebensleistung der älteren Generation.

AuS: Das Thema „Senioren und Digitalisierung“ ist ja so aktuell wie schwierig. Sollten sich die Angebote in den Begegnungsstätten nicht noch stärker den Bereichen Computer und Smartphone widmen?

Filip: Computer sind bei Älteren generell ein wichtiges Thema. Aus meiner Erfahrung weiß ich: Immer wo Enkel mit im Spiel sind, funkti-

oniert bei den Senioren auch der Umgang mit PC, Smartphone und neuen Medien viel besser. Auch der Seniorenrat ist schon ganz nah dran an diesem Thema. Das sehen wir an dem Projekt der „Digitalpaten“, das aus der Mitte des Seniorenrates ins Leben gerufen worden ist. Die hohe Nachfrage nach den Angeboten der „Digitalpaten“ zeigt, dass dies eine wichtige und richtige Entscheidung war.

AuS: Rund jeder dritte Einwohner in Ratingen ist über 60. Müsste das Thema „Senioren“ nicht noch stärker alle Bereiche der Verwaltung durchdringen?

Filip: Wir denken schon jetzt sehr stark intergenerativ. Will heißen: Was für Ältere gut und wichtig ist, ist auch für junge Familien gut. Stichwort Barrierefreiheit: Denn wo man mit dem Rollator problemlos hinkommt, da kommt man auch mit dem Kinderwagen oder als behinderter Mensch hin – nur ein Beispiel.



40 Jahre Seniorentreff Süd: Das Jubiläum wurde mit einem zünftigen Oktoberfest kräftig gefeiert. Foto: Stadt

Kandidaten



Andreas Achenbach
geb. 1943
Ratingen-Lintorf
Geschäftsführer, Autor
Themenschwerpunkte:
Probleme der konventionellen und elektronischen Kommunikation, KI-Themen, Bewältigung der psychischen Altersprobleme.



Karl-Heinz Baumfalk
geb. 1952
Ratingen-Mitte
Dipl.-Ingenieur
Themenschwerpunkte:
Dafür sorgen, dass es den älteren Raterinnen und Ratern in unserer Stadt gut geht und sie sich hier wohlfühlen.



Christa Baunach-Schlüter
geb. 1947
Ratingen-Süd
Oberstudienrätin
Themenschwerpunkte:
Natur- und Kunsterlebnisse, Wege gegen Einsamkeit, Nachbarschaften, Generationen verbinden, Mobilität sichern.



Andrea Behrens
geb. 1954
Ratingen-Hösel
Betriebswirtschaftlerin
Themenschwerpunkte:
Digitalisierung, Behinderungen, Einsamkeit, Wohnen im Alter, Gesundheit und Pflege.



Heidelore Brebeck
geb. 1948
Ratingen-Ost
Kauffrau
Themenschwerpunkte:
Kontakt und Zusammenarbeit mit Begegnungsstätten, Bindeglied in vielen Bereichen zur Kommunalpolitik, um die Anliegen umzusetzen.



Helmut Cox
geb. 1938
Ratingen-Hösel
Univ.-Prof. i. R.
Themenschwerpunkte:
Altersgerechte kommunale Dienstleistungen, Sicherheitsfragen, Freizeitmöglichkeiten.

Kandidaten



Andreas Dick

geb. 1949
Ratingen-Ost
Dipl.-Betriebswirt

Themenschwerpunkte:

Neue Medien verstärkt nutzen, Interessenvertretung in der Kommunalpolitik, Seniorinnen und Senioren als aktive Bürger.



Marga Erkes

geb. 1947
Ratingen-Mitte
Datenverarbeitung

Themenschwerpunkte:

Aktiv gegen Einsamkeit vorgehen, Betreuung und Pflege älterer Menschen.



Günter Fishedick

geb. 1939
Ratingen-Hösel
Business-Coach

Themenschwerpunkte:

Einflussnahme auf Entscheidungsfindungen der städt. Gremien, Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Wahrnehmung der Senioren-Interessen.



Bettina Fröhlich

geb. 1956
Ratingen-Lintorf
Sekretärin der Gf.

Themenschwerpunkte:

Einsamkeit älterer Menschen, Belange der Seniorinnen und Senioren im Ortsteil Lintorf.



Helmut Fuhr

geb. 1948
Ratingen-Süd
Fernmeldemonteur

Themenschwerpunkte:

Öffentlicher Nahverkehr (VRR, Bahn, Bus), Barrierefreiheit, Einsamkeit.



Andreas Grimm

geb. 1960
Ratingen-Hösel
Mediaberater, Dozent

Themenschwerpunkte:

Integration der Rentnerinnen und Rentner in Arbeitsprozesse in Unternehmen, Weiterbeschäftigung nach Eintritt ins Rentenalter.

Kandidaten



Heitrud Helwig

geb. 1952
Ratingen-Tiefenbroich
Verkäuferin

Themenschwerpunkte:

Die Interessen des Mehrgenerationentreffs in Tiefenbroich vertreten.



Ulrike Hermann

geb. 1960
Ratingen-Ost
Betriebsrätin

Themenschwerpunkte:

Digitale Teilhabe, Alterseinsamkeit bekämpfen, Seniorensicherheit, Mobilität und Sport im Alter, Öffentlichkeitsarbeit.



Ilse-Angelika Jones

geb. 19xx
Ratingen-Homberg
Lehrerin, Dipl.-Päd.

Themenschwerpunkte:

Altersdiskriminierung, seniorengerechte Stadt, Kommunikation zwischen den Generationen, zukünftiges Leben und Wohnen im Alter.



Lutz Kollbach

geb. 1961
Ratingen-Lintorf
Polizeibeamter i. R.

Themenschwerpunkte:

Problemlösungen für Seniorinnen und Senioren in allen Lebensbereichen, Belange der Seniorinnen und Senioren im Ortsteil Lintorf.



Hansjörg Lawrenz

geb. 1945
Ratingen-West
Journalist

Themenschwerpunkte:

Finanzen, Mobilität im Alter.



Beate Link

geb. 1948
Ratingen-Lintorf
Verwaltungsangestellte

Themenschwerpunkte:

Barrierefreiheit im Alter, die Belange Älterer allgemein.

Kandidaten



Dirk Meyer

geb. 1943
Ratingen-Mitte
Chemie-Ingenieur

Themenschwerpunkte:

Bauen in Ratingen, senioren-
gerechte Stadt.



Rainer Pollmann

geb. 1958
Ratingen-Mitte
Dipl.-Ingenieur

Themenschwerpunkte:

Verbesserung der digitalen
Teilhabe für ältere Menschen,
Hilfe bei Umsetzung von Digi-
talisierungsprojekten für Se-
niorinnen und Senioren.



Ulrike Schlefing

geb. 1953
Ratingen-Ost
Rentnerin

Themenschwerpunkte:

Bezahlbarer Wohnraum im
Alter sowie die Vermittlung
von Helfern im Alltag, zum
Beispiel Hausmeisterservice.



Roswitha Schmelter

geb. 1955
Ratingen-Ost
Krankenschwester

Themenschwerpunkte:

Gesundheit und Soziales.



Petra Sigl

geb. 1954
Ratingen-Mitte
Bankkauffrau

Themenschwerpunkte:

Kinder & Senioren (neue Mo-
delle), Wohnformen fürs Alter.



Hans-Horst Sprenger

geb. 1955
Ratingen-Tiefenbroich
Dipl.-Ingenieur

Themenschwerpunkte:

Verbesserung der Barriere-
freiheit in Ratingen, Linde-
rung der Beeinträchtigungen
durch den Klimawandel.

Kandidaten



Karin Weidner-Hegenbarth

geb. 1945
Ratingen-Mitte
Journalistin

Themenschwerpunkte:

Wohnen, Pflege, Gesundheit im Alter, Kommunikation zwischen den Generationen, Armut, Diskriminierung, Einsamkeit.

Sie haben die Wahl...

... unter diesen 25 Bewerbern und maximal elf Stimmen, die auf bis zu elf Kandidaten verteilt werden können. Pro Kandidat ist aber nur eine Stimme möglich! Werden mehr als elf Kandidaten angekreuzt, ist der gesamte Stimmzettel ungültig!

Wer darf wählen?

Alle Deutschen und EU-Bürger, die am 6. Dezember 2024 ihr 60. Lebensjahr vollendet haben und ihren Wohnsitz seit mindestens drei Monaten in Ratingen haben.

Wann und wie wird gewählt?

Gewählt wird ausschließlich per Briefwahl. Die Wahlberechtigten erhalten die Wahlunterlagen spätestens am 15. November 2024 per Post. Die Wahlbriefe müssen **bis zum 6. Dezember 2024 um 12 Uhr** beim Bürgermeister (im Bürgerbüro oder im Rathausbriefkasten) eingegangen sein. Jede/r Wahlberechtigte hat maximal elf Stimmen zu vergeben, die auf bis zu elf Kandidatinnen und Kandidaten verteilt werden können, wobei jede(r) Kandidat/in nicht mehr als eine Stimme erhalten kann.

1. Den **Stimmzettel** (siehe Muster) in den beigefügten **blauen Briefumschlag** legen.
2. Diesen **blauen Umschlag** zusammen mit dem **unterschiedlichen Wahlschein** in den **roten Briefumschlag** legen.
3. Der **rote Umschlag** wird unfrankiert versendet.

Wahlergebnis

Das Wahlergebnis wird am 7. Dezember ermittelt und durch den Wahlausschuss amtlich festgestellt. Danach erfolgt die Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Ratingen.

Stimmzettel für die
Seniorenratswahl 2024

Sie haben bis zu 11 Stimmen.
Bitte kreuzen Sie nur maximal 11 Namen an. Jede Kandidatin, jeder Kandidat darf nur ein Kreuz erhalten, sonst ist Ihre Stimme ungültig!

Kandidatenliste: Bitte so ankreuzen

Andreas Achenbach	<input type="checkbox"/>	Ulrike Hermann	<input type="checkbox"/>
Karl-Heinz Baumfalk	<input type="checkbox"/>	Ilse-Angelika Jones	<input type="checkbox"/>
Christa Baunach-Schlüter	<input type="checkbox"/>	Lutz Kollbach	<input type="checkbox"/>
Andrea Behrens	<input type="checkbox"/>	Hansjörg Lawrenz	<input type="checkbox"/>
Heidlore Brebeck	<input type="checkbox"/>	Beate Link	<input type="checkbox"/>
Prof. Dr. Helmut Cox	<input type="checkbox"/>	Dirk Meyer	<input type="checkbox"/>
Andreas Dick	<input type="checkbox"/>	Rainer Pollmann	<input type="checkbox"/>
Margarete Erkes	<input type="checkbox"/>	Ulrike Schlefing	<input type="checkbox"/>
Günter Fischechick	<input type="checkbox"/>	Roswitha Schmelter	<input type="checkbox"/>
Bettina Fröhlich	<input type="checkbox"/>	Petra Sigi	<input type="checkbox"/>
Helmut Fuhr	<input type="checkbox"/>	Hans-Horst Sprenger	<input type="checkbox"/>
Andreas Grimm	<input type="checkbox"/>	Karin Weidner-Hegenbarth	<input type="checkbox"/>
Heiltrud Helwig	<input type="checkbox"/>		

Seit 46 Jahren für die Älteren aktiv

Die Interessenvertretung der Ratinger Seniorinnen und Senioren

Seit nunmehr 46 Jahren setzt sich der Ratinger Seniorenrat für die Belange und Anliegen der älteren Bevölkerung ein, seit gut viereinhalb Jahrzehnten vertritt er in allen Bereichen der Kommunalpolitik und des öffentlichen Lebens die Interessen der über 60-Jährigen in Ratingen. Dass es dieses wichtige Gremium schon so lange und auch so erfolgreich hier gibt, sorgt in mancher Nachbarstadt nicht nur für bewundernde Anerkennung, sondern auch für ein bisschen Neid: Denn ein Seniorenrat ist keine Selbstverständlichkeit oder gar Vorschrift, sondern ein freiwilliges Gremium. Und etliche Gemeinden haben ein solches Gremium nicht. In Ratingen sind sich Stadtrat und Verwaltung ihrer Verantwortung gegenüber den älteren Mitbürgern bewusst. So hat auch niemand ernsthaft gezweifelt, dass der Stadtrat erneut beschließen wird, auch für die Wahlperiode 2024 bis 2029 einen Seniorenrat zu bilden. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Die Aufgaben des Seniorenrates haben sich seit seiner Gründung 1978 im Grundsatz nicht verändert: Er will die Möglichkeiten der älteren Menschen in Ratingen zur Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben verbessern und ausweiten. Er will den demografischen Wandel mitgestalten und bei einer demografieorientierten Kommunalpolitik mitwirken. „Er nimmt seine Aufgaben überparteilich,



Die Amtszeit des aktuellen Seniorenrates läuft jetzt ab. Einige Mitglieder auf diesem Bild von 2021 sind aus verschiedenen Gründen schon im Laufe der Amtsperiode ausgeschieden, andere stellen sich jetzt erneut zur Wahl. Insgesamt bewerben sich 25 Kandidatinnen und Kandidaten. Der neue Seniorenrat wird bis zum 6. Dezember gewählt. Foto: J. Dangelmeyer

überkonfessionell und verbandsunabhängig wahr. Der Seniorenrat ist an Weisungen nicht gebunden und entwickelt seine Aufgaben aus eigener Initiative“, heißt es in der Präambel der Geschäftsordnung, in der auch die Aufgaben und Ziele formuliert sind: Der Seniorenrat nimmt die Interessen der Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Ratingen über 60 Jahre wahr. Insbesondere

gehören zu den Aufgaben des Seniorenrates:

- Förderung und Unterstützung der politischen Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren in Ratingen bei allen sie betreffenden Fragen
- Beratung und Koordination von Anliegen und Anregungen älterer Menschen und ihrer Organisationen
- Beratung des Rates und seiner

Seniorenrat



Im Oktober 1978 trat das erste Senioren-Parlament der Stadt Ratingen zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Ausschüsse in Seniorenfragen einschließlich der Einbringung von Anträgen, Empfehlungen und Stellungnahmen

- Beratung, Austausch und Abgabe von Empfehlungen gegenüber der Verwaltung
- regelmäßige Unterrichtung der Öffentlichkeit über Probleme älterer Menschen
- Einbindung bei der Planung und Erstellung von öffentlichen Anlagen und Einrichtungen.

Dabei arbeitet der Seniorenrat auch gerne und konstruktiv mit anderen Interessenvertretungen

zusammen wie beispielsweise mit dem Jugendrat, dem Beirat für Menschen mit Behinderungen oder dem Integrationsrat der Stadt Ratingen.

Wie arbeitet der Seniorenrat? Durch Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen an den Rat der Stadt, die Bezirksausschüsse und an die Verwaltung setzt sich der Seniorenrat für die Belange der älteren Menschen ein. Er berät und unterstützt alle im Bereich der Seniorenarbeit tätigen öffentlichen und privaten Gremien und

Einrichtungen. Er weist auf Probleme hin, erarbeitet Lösungsvorschläge und sorgt auch mit für ihre Erledigung.

Der Seniorenrat tagt mehrmals im Jahr. Seine Beschlüsse gehen als Empfehlungen an den Stadtrat und seine Ausschüsse. Zudem nehmen Vertreter des Seniorenrates an Sitzungen des Stadtrates, der Fach- und Bezirksausschüsse beratend und mit Rederecht teil. Darüber hinaus führt der Seniorenrat immer wieder Sprechstunden für ältere Bürgerinnen und Bürger durch.

Seit die Interessenvertretung der Ratinger Senioren vor 46 Jahren gegründet wurde, hat sich viel verändert: Damals vertraten die elf Beiratsmitglieder, die von 40 Delegierten aus Altenheimen und Altentagesstätten gewählt wurden, rund 7000 wahlberechtigte Senioren in Ratingen. Der Seniorenbeirat wurde umbenannt in Seniorenrat. Heute werden die elf Mitglieder des Seniorenrates per Briefwahl von mittlerweile rund 30000 Wahlberechtigten in Ratingen alle fünf Jahre gewählt.



Seit vielen Jahren setzt sich der Seniorenrat erfolgreich für mehr Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet ein. Foto: J. Dangelmeyer

Seniorenrat

Die Zahl der über 60-Jährigen hat sich seit Gründung also mehr als vervierfacht – und sie wird weiter steigen. Dieser Anstieg verdeutlicht einmal mehr die Bedeutung und den Stellenwert des Seniorenrates als Interessenvertretung der älteren Bürger.

Beim Blick ins Archiv überrascht die Vielfalt der Themen und Aufgaben, aber auch die der Schwierigkeiten. Bei der Umsetzung der Ziele war und ist immer Beharrlichkeit und Geduld gefordert. Oft ist auch nur ein Kompromiss möglich, wenn finanzielle Mittel fehlen oder andere Interessen berücksichtigt werden müssen. Es zählen aber auch die vielen kleinen Dinge, die der Seniorenrat erreicht und geändert hat. So wurden in den vergangenen Jahren an vielen Stellen neue Sitzbänke in der Stadt aufgestellt, eine „Dauerbaustelle“ sind auch Gespräche mit der Rheinbahn, um den öffentlichen Nahverkehr für Seniorinnen und Senioren attraktiv und vor allem auch sicher zu machen. Dabei konnten etliche Verbesserungen erzielt werden, etwa behindertengerechte Bushaltestellen, Niederflurbusse, Wartehäuschen mit Sitzbänken. Generell setzt sich der Seniorenrat für Barrierefreiheit im Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden ein.

Der aktuelle Seniorenrat hatte mit schwierigen Startbedingungen zu kämpfen. Denn kaum war er ein paar Wochen im Amt, breitete sich die Corona-Pandemie aus und legte dem Gremium enge Fesseln an: keine Sitzungen, keine öffentlichen Aktionen. Gleichwohl haben die Mitglieder



Der großen Senioren-Aktionstag 2022 in der Stadthalle stieß mit seinem vielfältigen Angebot auf eine überragende Resonanz. Foto: J. Dangelmeyer

des Seniorenrates während der Pandemie vielerlei Aktivitäten gezeigt und immer wieder Seniorinnen und Senioren mit Rat und Tat geholfen: bei der Vereinbarung oder Klärung von Impfterminen, bei der Unterstützung von Fahrgelegenheiten zum Impfzentrum nach Erkrath oder bei der Vermittlung von Einkaufshilfen.

Ein Höhepunkt während der Amtszeit war sicher der große Senioren-Aktionstag in der Stadthalle im Herbst 2022 mit Vorträgen, Infos und praktischen Angeboten und Aktivitäten. Die Resonanz war überragend. Die Infostände waren dicht umlagert, die Mitmach-Aktionen wur-

den gerne angenommen. Auch die Fachvorträge zu Themen, die Senioren besonders umtreiben, waren sehr gut besucht – ob Sturzprophylaxe im Alter, das richtige Absetzen eines Notrufes, die Volkskrankheit Diabetes, Aufklärung vor Trickbetrügern und vieles mehr. Neben dem Aspekt der Sicherheit lag der Schwerpunkt der Seniorenmesse auf dem Thema Gesundheit. Mit Fitness-Tests und auf der Rollator-Teststrecke konnten die Besucherinnen und Besucher sich eine individuelle Einschätzung ihrer Fitness verschaffen. Die Kreisverkehrswacht zeigte auf einem Übungsparcours, wie man mit

Seniorenrat

dem gerade bei Älteren immer beliebteren Pedelec sicher unterwegs sein kann, und vieles mehr.

Dass Senioren bei Computer, Smartphone & Co. gerne mitmischen möchten, aber schnell an Grenzen stoßen, war und ist dem Seniorenrat bewusst. Da lag es nahe, das Projekt „Digitalpaten“, das in mehreren Städten im Kreis schon erfolgreich etabliert war, auch in Ratingen einzuführen. Die Vorsitzende des Seniorenrates, Ingrid Herden, scharte eine Handvoll ehrenamtlicher Mitstreiter um sich und ging im Juni



Mit der Rheinbahn steht der Seniorenrat immer wieder im Kontakt und setzt sich für einen sicheren und seniorengerechten Nahverkehr ein. Foto: S. Jour

inzwischen auch in Seniorentreffs in verschiedenen Stadtteilen statt.

Als jüngstes Projekt wurden von Herden die „Pflege-Scouts“

in Ratingen. Diese kostenlose Publikation ist von Inhalt, Umfang und Aufmachung einzigartig im Kreis Mettmann. Informationen und aktuelle Termine stehen zudem auch auf der Homepage, die der Seniorenrat betreibt.

Vieles hat der Seniorenrat schon erreicht. Es ist aber auch noch viel zu tun. Nach wie vor steht er älteren Menschen bei Sorgen und Nöten zur Verfügung und wird sich auch in Zukunft engagiert für deren Interessen einsetzen. Denn eines steht fest: Der Anteil der Seniorinnen und Senioren wird wegen des demografischen Wandels in Ratingen noch weiter deutlich zunehmen. (JD)



Die „Digitalpaten“ sind kein direktes Projekt des Seniorenrates, gingen aber aus seiner Mitte hervor. Foto: J. Dangelmeyer

2023 mit den „Digitalpaten“ an den Start. Resonanz und Nachfrage waren überwältigend: Die Sprechstunden, in denen Ältere ihre Fragen und Probleme im Umgang mit Smartphone, Tablet oder Laptop schildern konnten, platzten aus allen Nähten. Mittlerweile gibt es 20 ehrenamtlich Engagierte, die Senioren digitale (Nach-)Hilfe geben. Und die Beratungsangebote wurden auch deutlich ausgeweitet und finden

auf den Weg gebracht; hier unterstützen Ehrenamtliche pflegebedürftige Menschen bei der Beantragung von Pflegestufen bis zur Begutachtung durch den medizinischen Dienst.

Jedes Quartal erscheint die sich wachsender Beliebtheit erfreuende Seniorenzeitung „Aus unserer Sicht“ mit vielen Informationen, Neuigkeiten und Unterhaltung für ältere Menschen



Gemeinsam mit dem Jugendrat hat sich der Seniorenrat für Trinkwasserbrunnen in der Stadt stark gemacht – mit Erfolg. Foto: J. D.

Rätsel

		1		4				9
	3	4		6				1
5		2		1				
					8			
						5	7	
7	6				2			
			4			7	1	
			3				2	
9	2	5						

mit freundlicher Unterstützung von www.sudoku-aktuell.de

	11	8		11		13		24
10						10		
10			8					24
		10				22		
17		24				13	16	30
	7		12		26			
11					9			9
		19				16		
21				19				

Wer weiß es?

1. Cullinan, Tiffany und Florentiner sind berühmte...?

- A: Hotels
- B: Weine
- C: Diamanten
- D: Restaurants

2. Welche deutsche Schauspielerin ist im Hitchcock-Thriller „Topas“ zu sehen?

- A: Elke Sommer
- B: Karin Dor
- C: Hildegard Knef
- D: Uschi Glas

3. Welches Sternzeichen hat jemand, der am 15. Mai geboren wurde?

- A: Stier
- B: Zwilling
- C: Waage
- D: Löwe

4. Welches ist kein Buch des Alten Testaments?

- A: Hiob
- B: Ruth
- C: Josua
- D: Lukas

5. Ein Kubikmeter umfasst wie viel Liter?

- A: 100 Liter
- B: 2500 Liter
- C: 1000 Liter
- D: 10000 Liter

6. Wie hieß der erste Hund im Weltall?

- A: Kira
- B: Lusi
- C: Nona
- D: Laika

7. Wer erfand die Jeans?

- A: Tom Wrangler
- B: Levi Strauss
- C: Peter Diesel
- D: Tim Mustang

(Lösungen auf der nächsten Seite)

Seniorenbegegnungsstätten

Städtische Einrichtungen

Seniorenbegegnungsstätte Mitte

Minoritenstraße 14 40878 Ratingen
Tel.: 550 5070
Leitung: Ljubow Schönberg-Ziegler

Seniorenbegegnungsstätte Ost

Carl-Zöllig-Straße 55 40882 Ratingen
Tel.: 550 5075
Leitung: Ute Splittstößer

Mehrgenerationentreff Tiefenbroich

Sohlstättenstraße 33 c 40880 Ratingen
Tel.: 550 5095
Leitung: Barbara Buscher-Sander

Seniorenbegegnungsstätte Süd

Karl-Mücher-Weg 19 40878 Ratingen
Tel.: 550 5085
Leitung: Martina Schröder

Seniorenbegegnungsstätte West

Erfurter Straße 33 40880 Ratingen
Tel.: 550 5080
Leitung: Cornelia Schillig

Seniorenbegegnungsstätte Eggerscheidt

Hölenderweg 51 40883 Ratingen
Tel.: 550 5090

Einrichtungen freier Träger

Aktivtreff 60plus

ev. Kirchengemeinde Lintorf-Angermund
Krummenweger Straße 1 40885 Rat.-Lintorf
Tel.: 31 611

AWO-Begegnungsstätte »Weiße Villa«

Düsseldorfer Straße 141 40878 Ratingen
Tel.: 847 241

Begegnungsstätte der Stiftung Geschwister Gerhard e.V.

Bahnhofstraße 90 40883 Rat.-Hösel
Tel.: 68 101

AWO-Treff Angerland

Breitscheider Weg 25 40885 Rat.-Lintorf
Tel.: 33 698

9	2	5	7	8	1	3	4	6
1	4	7	3	5	6	9	2	8
3	8	6	4	2	9	7	1	5
7	6	9	5	3	2	1	8	4
2	1	8	6	9	4	5	7	3
4	5	3	1	7	8	6	9	2
5	9	2	8	1	3	4	6	7
8	3	4	9	6	7	2	5	1
6	7	1	2	4	5	8	3	9

7	2	9	1	19	8	9	4	21
9	7	16	7	9	3	19	1	
8	9	7	2	9	1	8	2	11
6	8	9	3	26	9	12	6	7
9	30	9	16	13	5	4	7	17
9	7	6	22	1	9	10	5	24
8	24	5	1	2	7	13	3	10
7	1	2	10	3	4	1	2	10
24	13		11			8	11	

- 7 B (Levi Strauss)
- 6 D (Laika)
- 5 C (1000 Liter)
- 4 D (Lukas)
- 3 A (Sier)
- 2 B (Karin Dor)
- 1 C (Diamanten)

Lösungen

Öffnungszeiten & Notdienste

Büchereien

Medienzentrum – Hauptstelle

Dienstag: 10 bis 18 Uhr
Mittwoch: 10 bis 18 Uhr
Donnerstag: 10 bis 19 Uhr
Freitag: 10 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr

Peter-Brüning-Platz 3
Telefon: 550 - 4128

Stadtteilbibliotheken:

Hösel: Telefon: 550 - 4160
Homburg: Telefon: 550 - 4170
Lintorf: Telefon: 550 - 4145

jeweils geöffnet:

Dienstag: 15 bis 18 Uhr
Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Freitag: 15 bis 18 Uhr

West: Telefon: 550 - 4140
geöffnet:

Dienstag: 10-13, 15-18 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 15 bis 18 Uhr
Freitag: 10-13, 15-18 Uhr
Samstag: 10 bis 13 Uhr

Bürgerbüro

Montag, Dienstag: 8 bis 16 Uhr
Mittwoch, Freitag: 8 bis 12 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 13 Uhr

→ nur nach vorheriger
telefonischer Terminvereinbarung

Telefon: 550 - 3222
Rathaus: Minoritenstraße 2-6

Demenzladen

Der Demenzladen in der Wallpas-
sage ist geschlossen.

Aktuell übernimmt das Team der
Familialen Pflege im Fliedner-
Krankenhaus in Lintorf die Aufga-
ben der Ratinger Demenzinitiative.

Infos und Kontakt:

Telefon: 0151 - 72 63 13 82 oder
0151 - 72 62 92 62

Schwimmbäder

Hallenbad-Mitte: (ab 16.9. geöffnet)

Montag: 13 bis 14 Uhr
Damen
14 bis 15 Uhr
Senioren

Dienstag: 6.45 bis 21 Uhr
Mittwoch: 6.45 bis 17 Uhr
Donnerstag: 6.45 bis 21 Uhr
Freitag: 6.45 bis 13 Uhr
Samstag: 7.00 bis 13 Uhr
Sonntag: 7.00 bis 13 Uhr

Freibad-Mitte (ab 16.9. geschlossen)

[Montag: 10.00 bis 20 Uhr]
[Dienstag: 6.45 bis 20 Uhr]
[Mittwoch: 6.45 bis 20 Uhr]
[Donnerstag: 6.45 bis 20 Uhr]
[Freitag: 6.45 bis 20 Uhr]
[Samstag: 7.00 bis 20 Uhr]
[Sonntag: 7.00 bis 20 Uhr]

Allwetterbad Lintorf

Montag bis
Freitag: 6.45 bis 21 Uhr
Samstag: 7.00 bis 21 Uhr
Sonntag: 7.00 bis 20 Uhr

Saunawelt im Allwetterbad

Die Sauna im Allwetterbad Lin-
torf ist montags von 14 bis 22
Uhr, dienstags (Damensauna) bis
samstags von 10 bis 22 Uhr und
sonntags von 10 bis bis 20 Uhr
geöffnet.

Seniorenrat-Hotline

Der Seniorenrat der Stadt Ratin-
gen ist für die Bürgerinnen und
Bürgern in Seniorenfragen über
die Hotline erreichbar. Die Ruf-
nummer lautet:

0157 / 333 60 422

Mehr Infos unter:
www.seniorenrat-ratingen.de

Notruf-Nummern

Polizei: 110

Notarzt, Rettungsdienst: 112

bei akuten, lebensbedrohlichen
oder schwersten Erkrankungen
und bei Unfällen, die einen Einsatz
eines Arztes vor Ort erfordern.

Ärztlicher Notdienst

Zentrale Rufnummer: 116 117

von 23 Uhr bis 8 Uhr – bei not-
wendigen Hausbesuchen und bei
gewünschter Information über am-
bulante Versorgung außerhalb der
Sprechstunden des Hausarztes.

Beachten Sie:

Notfallversorgung für ambulante
Patienten ausschließlich in der
Notfallpraxis, Mülheimer Str. 37
Telefon: 700 64 99

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do.: 19 bis 22 Uhr
Mi. und Fr.: 16 bis 22 Uhr
Sa., So., Feiertag: 8 bis 22 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten:
Telefon 116 117 oder 112

Apotheken-Hotline

Bundesweite Rufnummer:
0800 002 2833; vom Handy ohne
Vorwahl: 22 833

Giftnotrufzentrale

Universität Bonn
Telefon: 0228 - 19 240

Augenärztlicher Notdienst

Zentrale Rufnummer: 116 117

Zahnärztlicher Notdienst

Zentrale Nummer: 0180 59 86 700

Telefonseelsorge (katholisch)

Telefon: 0800 - 1110 222

Telefonseelsorge (evangelisch)

Telefon: 0800 - 1110 111